

in Nord - Amerika gemeldet, denn auf Tage brauchen wir nicht mehr zu rechnen. Diese blühende Mission haben uns die Engländer im Krieg abgenommen u. werden sie wohl nicht wieder freigeben. In unseren Niederlassungen z.B. Pikesburg, Little Rock, Jackson, Keosauqua u. Greenville arbeiten wir an Missionierung der Neger in Volkes - u. u. Hochschulen, sowie in Kindergärten. Inzwischen haben wir noch Konventionen in Hartford, New Haven, Chicago u. in St. Louis in Evanston gehalten. Vollständig kommt Ihr, m. Lieben, die eine oder andere der genannten Entschaffungen. - Das Radio brachte mir kürzlich die Nachricht, daß bei Euch zu Lande ein so starker Winter herrscht mit 40 - 50 ° F. F. Hoffentlich habt Ihr in Kansas nicht so viel darunter zu leiden. Wir haben in diesem Jahr noch gar keinen Winter gehabt. Einige Tage vor Weihnachten hatten wir etwas Frost, nur 4 ° unter Null. In einer Nacht schneite es ein wenig, doch mußte der Schnee dem Tagesgestirn schon in einigen Stunden weichen. Seit her herrscht das schönste Frühlingswetter. Es ist doch gut, daß trotz alledem Winter nicht so ganz ferien beendet ist. Ich Weihnachten schickt ich von ihr noch einen eigenhändig geschriebenen Brief. Dänisch ging es dabei allen noch gut. Hoffentlich kriegt es sich jetzt noch so an. - Seid mir in Liebe, alle meine Lieben, recht herzlich gegrüßt in der Liebe des Heiligen Geistes von Eurer Euch liebenden Schwester, Schwägerin u. Tante R. Bertholdine, S. Sp. S.

Es lebe der heilige dreieinige Gott in unsern Herzen!

St. Joseph - Hospital

Baan (M.D.), den 30. I. 30.

Liebe Geschwister, Schwager u. Schwägerinnen,  
liebe Nichten u. Neffen!

Über 1 Jahr ist's schon her, daß ich Euch das letztemal geschrieben. Vergessen habe ich Euch keinesfalls in dieser Zeit. Recht oft standet Ihr vor meiner Seele u. tägl. habe ich Euch Gott dem Herrn im Gebet empfohlen. Der einzige Grund meines Schwagens war, daß ich als Ordensschwester nicht so oft schreiben darf, es sei denn, daß ein besonderer Grund vorliegt. - Empfanget mir, meine Lieben, zu

nächst meinen herzl. Danke für alle Eurer Postsendungen: Ostgrüße, Geburtstagswünsche u. Weihnachtsbriefe. Viel u. Nachrichten empfing ich da von Franz, Paul u. Thede. August blieb freilich auch letztes Jahr wieder stumm. Bis Eueren Schreiben erreichte ich, daß es Euch im Allg. meinen noch gut geht. Gott gebe dies auch in Zukunft! Euer besonders herzl. Danke möchte ich Dir, H. Schwager Robert, für die 3 Dollar als Weihnachtsgeschenke aussprechen. Sollte es Dir der H. Gott reichlich vergelten u. Euch u. Deine H. Familie dafür segnen. Euch, H. Schwester, hatte ich bald nicht wiedererkannt auf der hl. Fotografie. Der Schwager